

Kampermauer 1394m

Reichraminger Hintergebirge

Superdiagonale 6-

Charakteristik:

Die Kampermauer am Hengstpaß nahe der Steirisch-Oberösterreichischen Grenze bietet zahlreiche lohnende Ziele für Genußkletterer. Gut abgesicherte kurze Klettergartenrouten und Mehrseillängentouren in durchwegs festem Fels bieten genügend Betätigungsmöglichkeiten für einen ausgedehnten Kletteraufenthalt.

Die hier vorgestellte Superdiagonale zählt mit über 300 Klettermettern bei rund 220m Wandhöhe zu den längsten Routen an der Kampermauer. Die Schwierigkeiten bewegen sich kontinuierlich zwischen dem 4. und dem unteren 6. UIAA-Schwierigkeitsgrad und vor allem die ersten drei Seillängen bieten allerfeinste Kletterei. Nach oben hin mischen sich auch immer wieder ein paar grasige Passagen durch die diagonal verlaufende Route. Die Absicherung mit Klebehaken ist ausgezeichnet (immer zwei Haken an den Standplätzen).

Zum Abstieg stehen zwei Varianten zur Auswahl: ein drahtseilversicherter Fußabstieg über den Bergrettungsweg oder Abseilen mit 50m Doppelseil.

Insgesamt eine lohnende Route mit perfekten, steilen Längen im unteren Teil und interessanter Kletterei oben hinaus.



In der 2. Seillänge (li.) und nach der Schlüsselstelle in der 6. Seillänge (re)

Dauer: Zustieg: 10 min. Aufstieg: 3 Std. Abstieg: 0,5 - 1 Std. Höhendiff.: 220 Hm (Wandhöhe)	Schwierigkeit & Material: 6- (eine Stelle); sonst 5/5+ Steinschlaghelm u. Kletterausrüstung (8 Expreßschlingen, 2 Bandschlingen), Zwilling- oder Halbseil 50m (für 50m Abseillängen)	
Talort: Rosenau am Hengstpaß (690m) bzw. Unterlaussa (539m)	Stützpunkte: Laussabauernalm (790m) oder Gasthöfe in den Talorten	Karte: ÖK 99
Ausgangspunkt: Parkmöglichkeiten bei der Abzweigung zur Laussabauernalm zwischen Unterlaussa und Hengstpaß (etwa 2,5 km vor bzw. nach der Passhöhe)		

Tourenverlauf:

Zustieg: Vom Parkplatz entlang der Strasse kurz abwärts zur Strassenbrücke und kurz danach auf gut sichtbarem Steiglein aufwärts zum Wandfuß, hier rechts und in Kürze

vorbei am Jausenstein (markanter spitzer Felsblock) und etwa 20m nach diesem links zur Wand und entlang des Drahtseiles einige Meter links hinauf zum Einstiegsbühlerhaken.

Anstieg: vom Einstiegshaken rechts über die geneigte Platte entlang der kleinen Bühler zum Stand unter einem Riss; Anstiegsverlauf siehe Anstiegsskizze

Abstieg: Entweder vom Ausstieg dem Drahtseil wenige Meter hinunter zum ersten Abseilstand folgen und 5x 50m abseilen (siehe Topo) oder dem Drahtseil nach oben folgen und zu Fuss zum Wandfuss (alle exponierten Stellen versichert) und zurück zum Einstieg (Achtung, keinen Steinschlag auslösen).

Tipp:

Die ersten drei Seillängen sind gleich am Morgen in der Sonne, ab der vierten Seillänge klettert man vormittags im Schatten, auch ist im oberen Teil vor allem im Frühjahr stellenweise mit Nässe zu rechnen.

